



Preisübergabe bei den Stadtwerken: Joachim Weiland (r.) mit Lutz Schober, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Wolf Hertz-Kleptow, den Vertretern der erstplatzierten Büros Sönke Lorentzen (Dreischhoff) und Henning Meyer (Architekten LSM) sowie Horst-Heiner Pabst (v. l.). - Foto: Klee

Domizil für ein innovatives Energieunternehmen

Stadtwerke-Architektenwettbewerb: Preisübergabe und Ausstellung

VERDEN - Für den Bereich zwischen Nordertor und Aller soll nicht nur die Kaufhalle eines Tages weichen, auch für das jetzige Domizil der Stadtwerke sind die Tage gezählt. An der Weserstraße, so sei der Plan, berichtete Geschäftsführer Joachim Weiland gestern Nachmittag, soll der Verdener Energieversorger seine Geschichte fortschreiben. Der Darstellung Lutz Schobers zufolge, der den Architektenwettbewerb für die Planung des neuen Hauptquartiers betreute, soll es ein ganz neues Kapitel werden.

Der Nordertorkreisel ist fertig, und der Umbau der Innenstadt kann weitergehen. Wo jetzt Fahrzeuge der Stadtwerke untergestellt oder geparkt werden, soll eines Tages eine Straße verlaufen und das Quartier erschließen, dass sich hier entwickeln soll. Für die

Stadtwerke wird es zu eng, und so wurde gleich ein Umzug geplant und das ehemalige Grundstück der Firma Wohlenberg an der Weserstraße erworben. Betriebshof, Büros und Kundenempfang müssen dort untergebracht werden und das so, dass sich der kommunale Versorger als innovativer Betrieb mit Kompetenz für Energietechnik präsentiert. Darauf legte Weiland wert, und so formulierte Lutz Schober die Aufgabe für die acht Planungsbüros, die er im Auftrag der Stadtwerke um Wettbewerbsbeiträge gebeten hat.

„Ein heute nicht mehr so häufig genutztes Verfahren“, kommentierte er. Aber die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Vorschläge rechtfertigte das Vorgehen allemal. Gestern nun konnte Schober nicht nur die eingereichten Beiträge

vorstellen, sondern auch die Beweggründe für die Jury-Entscheidungen erläutern.

„Immerhin haben die Stadtwerke 28 000 Euro an Preisgeldern ausgelobt“, erklärte Joachim Weiland. Davon gehen je 9000 Euro an die beiden erstplatzierten Büros, Architekten LSM, Hannover, und Dreischhoff und Partner in Verden. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben, der dritte Preis (6000 Euro) ging an KMS-Architekten in Walsrode und Platz vier (4000 Euro) ging an Feldschnieders + Kister Architekten in Bremen.

Hochklassik seien die Entwürfe alle, berichtete Schober. Die beiden erstplatzierten Entwürfe konnten praktische und energetische Effizienz in besonders hohem Maß verbinden und fügten sich gut in das vorgegebene Gelände ein.

Allerdings sei an allen Entwürfen noch hier und da einiges zu verbessern, schränkte Weiland die umfassende Zustimmung ein. „An Fragen der Technik und der Energiebilanz muss noch einiges geklärt werden“, wusste auch Horst-Heiner Pabst, der als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke bei dem Verfahren viel gelernt habe.

Eine endgültige Entscheidung scheidet trotz Jury-Votum jedenfalls noch nicht gefallen zu sein. „Welcher Vorschlag wirklich zum Zug kommt, wird sich wohl erst im dritten Quartal herauskristalisieren“, vermutete Weiland. Mit einem Baubeginn an der Weserstraße rechnete er nicht vor Anfang 2012.

Die Entwürfe sind noch eine Woche im Kundenempfang der Stadtwerke ausgestellt. - kle